



Ex-»Deep Purple«-Gitarrist Ritchie Blackmore mit seiner Liebsten, Candice Night (Fotos: No. Schmidt)



Für die »Zahnpangen-Fraktion«: Die Jungs von »Lexington Bridge«



Die Gallionsfigur: Andrea Kiewel



Frank Zander an der Esse

## Sommerhit vom Lerchenberg

Zu Gast im »ZDF-Fernsehgarten« – Mittelhessen auf der Matscheibe – Von Norbert Schmidt

Die Menschenmassen, die an 20 Sonntagen kurz vor 11 Uhr aus Omnibussen und Privatfahrzeugen in den »ZDF-Fernsehgarten« auf dem Mainzer Lerchenberg strömen, wollen eines der Flaggschiffe unter den Show-Programmen des »Zweiten« erleben. Über bis zu 5000 Gäste freuen sich wie die »Mainzelmännchen, wenn Moderatorin Andrea »Kiwi« Kiewel auf Sendung ist – die mit rund 2,75 Millionen TV-Zuschauern über einen Marktanteil von gut 23 Prozent verfügt.

Der »Fernsehgarten« ist so etwas wie Urlaub für Daheimgebliebene, ist Spaß und volksnahe Unterhaltung. Kurzweil vor allem, Abwechslung, leichte Kost für Jung und Alt. Mit Musik, die flott ins Ohr geht. Mit Sport und Spiel und Akrobatik. Mit Gesichtern, die man kennt oder von denen man meint, sie schon irgendwann einmal gesehen zu haben. Mit kleinen Tipps und unkomplizierten Tricks für den Alltag, mit Kochrezepten und Gesundheitsratschlägen, mit Klatsch und Tratsch; Lebenshilfe von der Art, wie sie vor allem Frauenzeitschriften seit Menschengedenken bieten.

Der »Fernsehgarten«, das ist nicht unbedingt das Format, dem sich das politisch, wirtschaftlich oder kulturell ambitionierte Bildungsbürgertum aus freien Stücken zuwendet. Redakteur Christoph Hillenbrand beschreibt die Philosophie der Sendung mit »Spaß – vor und hinter der Kamera«. Die 150 Mitarbeiter mit der seit sieben Jahren moderierenden Kultfigur »Kiwi« und Regisseur Pit Weyrich an der Spitze seien von sich aus motiviert und mit Freude bei der Arbeit, die hier in einer anderen Form zu erledigen sei: auf einem Betriebsgelände, mitten unter den Zuschauern, für die man Fernsehen »entzaubern« wolle, ohne ihre Vorstellungen zu enttäuschen. Zielgruppe sei die Familie, der man mit einem bunten Strauß an Unterhaltung und Themen das Wochenende verschönern wolle. Die Musikspanne reicht quasi von »HR 4« bis »you FM« – am vorvergangenen Sonntag waren dies Patrick Lindner, Bernhard Brink, Tina York und etwa

Frank Zander hier sowie vor allem »Lexington Bridge« mit Street-Urban-Popmusik von der Art, die die »Zahnpangen-Fraktion« oben auf den Stehrängen zu lautem Kreischen hinriss, und »Blackmore's Night« für das jüngere, extremere Publikum. Hillenbrand, seit fünf Jahren in Mainz, zuvor in Hamburg Katholikentag-Organisator, ist voll des Lobes über Kiewel: Sie sei das Leitmotiv. Oder wie es Weyrich sagt: »Kiwi ist die Sendung! Immer fröhlich, frech und sehr spontan. Für mich der weibliche Gottschalk.« In der Tat kann man nicht mäkeln: Die 42-Jährige, gebürtig in Berlin, früher mal in der Schwimmer-Nationalmannschaft der DDR und von Beruf Lehrerin (Deutsch und Sport), ist selbst unter der Anspannung einer Live-Sendung 120 Minuten lang stets souverän – selbst wenn sie über einen Fotografen aus der oberhessischen Provinz stolpert...

Aus dem Blickwinkel Mittelhessen galt das Interesse an diesem sonnigen 22. Juli auf dem Lerchenberg vor allem den beiden Schwestern Filiz und Figen Erdogu, den Inhaberinnen der Salons »Erdogu – die Friseure« in Marburg, Gießen und demnächst Bad Nauheim. Sie hatten quasi über Nacht ein außergewöhnliches Angebot erhalten, das jeden in der Branche mit der Zunge schnalzen lässt: Können Sie im »Fernsehgarten« Star-Figaro Udo Walz vertreten? Wie kam's, dass ihnen das Glück des Tüchtigen über den Weg lief? Stylistin Marion Matschoß, Chefin von »MM Image-Consulting« in Frankfurt und Hamburg, hatte im Frühjahr bei den Erdogus angerufen. Walz sei erkrankt. Aus der Übergangslösung ist für dieses Jahr ein festes Abkommen geworden. Matschoß ist beim ZDF lang im Geschäft, hat alle Moderatoren der

»heute«-Schiene als Kunden, hat im Haus eine an drei Tagen die Woche besetzte Abteilung gegründet. Stilberatung komplett, vom Scheitel bis zur Sohle – für Petra Gerster und Claus Kleber und Margareta Slomka und all die anderen.

Von Filiz und Figen, die seit neun Jahren selbstständig sind und zur Fortbildung enge Kontakte zu einem marktführenden Pflegemittel-Hersteller unterhalten, hatten ihr Kundinnen erzählt. Also war Matschoß nach Marburg gefahren, hatte die Friseure sympatisch gefunden und fachlich versiert – und dann dem ZDF den Vorschlag Erdogu unterbreitet, zumal sie die Chance sah, mit dieser Personalie den »Fernsehgarten« weiter zu verjüngen.

Aufgabe ist es, alle 14 Tage zwei Kandidaten mit einem ganz sicheren, auf deren Persönlichkeit abgestimmten Geschmack aufzupeppen, sie eben einfach hübscher und adretter zu machen, Hausbackenes und Biedermeierisches vergessen zu lassen. Matschoß ist für die Kleidung verantwortlich, war – im aktuellen Fall – bereits am Freitag mit Anita Moggert und Heide Leisenberg in einem Warenhaus auf der Zeil, um alltagstauglichen Mode-Zwirn anzupassen. Die 39-jährige Filiz und deren um vier Jahre jüngere Schwester Figen kümmern sich »um Haut und Haar«, also Make-up und Frisur. Kein Kinderspiel, sondern schweißtreibende Arbeit. Kurz nach Beginn der Sendung, gegen 11.10 Uhr, wurden Anita und Heide in der Arena vorgestellt, erzählten Filiz und Marion, wie aus den vermeintlichen Mauerblümchen attraktive Königinnen der Nacht werden sollen.

Danach ging's flott 150 Meter weiter, ins Obergeschoss der Cantina neben der Schwimmbad-Bühne, wo ein Salon mit zwei Arbeitsplätzen plus Haarwasch- und -färbebecken einge-



»20 to 8« aus Buseck treten am 19. August wieder im »Fernsehgarten« auf – im Schülerband-Musikwettbewerb. Olli (16), Jessy (14), Michi (16), Flo (16) und Svenja (16) brauchen viel Zuspruch von außen: Zum Weiterkommen müssen die Unterstützer möglichst zahlreich zum Telefon greifen (Foto: privat)

richtet ist, die sogenannte »Modebox«. Erschwerende Begleitumstände sind unter anderem die hellen, Wärme ausstrahlenden Scheinwerfer an der Decke, das bisweilen etwas nervig nah kommende Publikum an der offenen Tür, der Besuch eines Kameramanns gegen Mittag – und nicht zuletzt die immer wieder aufkrenzende Regie-Assistentin, die Uhrzeiten in den Raum ruft. Noch 45 Minuten, noch 20 ... – in 15 Minuten müssen wir rüber...!

Es klappte auch dieses Mal wieder. Zumal die Models fast so etwas wie Idealtypen darstellten: Da brauchte es zur jeweils ohnehin formvollendeten Figur und den lachenden Augen nur noch einen frischen Schnitt, natürlich Farbe und ein wenig Zierat. Anita strahlte hernach unter einem schokoladenbraunen Pony, Heide hing ein kesses Strähnchen ins Gesicht. Filiz' und Figen's Erfolgsrezept für Arbeiten unter Zeitdruck und

millionenfacher Beobachtung: »Man muss mit geschultem Blick und hellwach an die Aufgabe rangehen, muss gleich zu Beginn wissen, was man machen will.« Schön zu beobachten, dass die beiden Schwestern bisweilen wechselseitig um Meinung baten, um Anregungen.

Unten an der Schmiede fertigte Frank Zander gerade ein eigenes Schwert, gegenüber auf der Treppe am Charly-Hügel servierte die Renaissance-Folk-Rock-Band »Blackmore's Night« ihren Hit »St. Teresa«, als auch die Friseurinnen und die Stilberaterin ihren Job erledigt hatten. Schnell ein paar Details. Im Nacken von Heide ein wenig Härchen »schnippeln«, glänzendes Hautgel auf Andreas langen Beine auftragen – und dann gemeinsam rübergehen zur Yacht in der überfüllten Arena, quer durchs Publikum.

12 Uhr 51 und drei Sekunden: Wie am Vortag »generalgeprobt«, standen Filiz und Marion neben »Kiwi«, während die beiden Schönheiten über eine offene Treppe mit gläsernen Stufen ins helle Licht schritten. Erneut Erläuterungen, offenes Lob der Moderatorin, keine Kritik – nur Staunen im weiten Rund. Und dann: Beifall! Das Volksfest endete, wie an jedem Sonntag, mit einem rauschenden Finale.

Vergangenen Sonntag waren die »Amigos« aus Villingen im »Fernsehgarten«. Morgen müssen die Erdogus wieder ran. Die Mittelhessen, vor allem das jüngere Publikum aus dem Kreis Gießen, werden die Sendung auch aus einem anderen Beweggrund im Auge behalten: Eingebettet in das Jahresprogramm ist ein Schülerband-Musikwettbewerb – und »20 to 8« aus Buseck sind noch im Rennen. Nächster Auftritt: 19. August. Das Telefon-Voting entscheidet übers Weiterkommen.



Die mittelhessischen Friseure Filiz und Figen Erdogu im »ZDF-Fernsehgarten« – zu Beginn der Show (oben links) mit den Models und Marion Matschoß sowie bei der Arbeit. Rechts die strahlenden »Königinnen der Nacht«, Heide und Anita, nach dem Besuch in der »Modebox«



### Aus dem Inhalt

- Frau und Gesellschaft** ..... 58  
Isabel Allende wurde 65 Jahre alt
- Kino** ..... 59  
Kitsch pur: »Angel« von Ozon
- Bücher** ..... 60  
Zwei Bände über Portugal
- Für Kinder** ..... 61
- Für junge Leute** ..... 62  
Neues Album: Sportfreunde Stiller
- Bunte Seite** ..... 63  
Mit Hessenquiz
- Die letzte Seite** ..... 64